

FÖRDERVEREIN

Hamburger Sternwarte e. V.

Gojenbergsweg 112, 21029 Hamburg (Bergedorf), Telefon 040/42838-8512

INTERNET: <http://www.fhsev.de>

ÖFFENTLICHE VORTRÄGE UND BEOBACHTUNGSABENDE

18. April 2012 um 20 Uhr

Prof. Dr. Dieter Reimers



Hamburg-Bergedorf: Sitz der Zentrale der Europäischen Südsternwarte (ESO) von 1963 bis 1975

Die ESO geht - nach einer Anregung von Walter Baade (1893-1960) - auf eine Initiative von führenden europäischen Astronomen während einer Tagung in Groningen im Sommer 1953 zurück. Geplant war zunächst eine Sternwarte in Südafrika ausgerüstet mit Teleskopen mit 1m und 3m Spiegeldurchmessern sowie einem 1.2m Schmidtteleskop mit dem Ziel, den Teil des Himmels zu erschließen, der von Kalifornien aus nicht zugänglich war, insbesondere das galaktische Zentrum und die Magellanschen Wolken.

Die Entwicklung verlief zunächst zäh, weil Frankreich wegen der Instabilität seiner IV. Republik und des Algerienkrieges erst ab 1959 bereit war, eine Gründung mittels eines Staatsvertrages (ESO Konvention) mit zu tragen, während Großbritannien schon in den 50er Jahren eine Entscheidung zugunsten einer Commonwealth-Sternwarte in Australien fällte. So kam es erst im Oktober 1962 zur Unterzeichnung der ESO Konvention durch die Länder Frankreich, Deutschland, Belgien, Niederlande und Schweden, die bis Anfang 1964 durch die Parlamente der Mitgliedsländer ratifiziert wurde.

Bergedorf wurde von 1963 bis 1975 erster Sitz der ESO Zentrale, weil Otto Heckmann (1901-1983), der erste ESO Generaldirektor ab 1.11.1962, die Organisation von seinem Wohnort Bergedorf aus (zunächst sogar von seiner Wohnung aus) führen wollte. Otto Heckmann widmete die letzten sieben Jahre seiner Karriere (nach seiner vorzeitigen Emeritierung) mit Energie und unermüdlichem Einsatz von Bergedorf aus dem Aufbau der ESO in Chile. Die Entscheidung für Chile als Standort der ESO ist erst 1963 von Otto Heckmann durchgesetzt worden. Der Vortrag beschreibt die Entwicklung der ESO bis 1975.